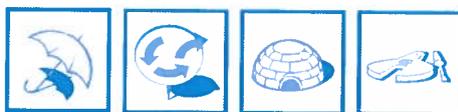




JAHRESBERICHT 2009



ZWECKVERBAND

SOZIALE **DIENTE**

FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

ZWECKVERBAND

Einrichtungen/Adressen	2
Organisationsübersicht	3
Vorwort	4
Ein Blick zurück – Gedanken zur Arbeit im abgelaufenen Jahr	6
Ein Blick nach vorn	9

SOZIALDIENST

Die Arbeit der Sozialen Dienste im Jahr 2009	10
Klientenstatistiken Sozialdienst, Amtsvormundschaft	13

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHPROBLEME

Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme	23
Klientenstatistiken Fachstelle für Alkoholprobleme	25

ARBEITSEINRICHTUNGEN

Unsere Angebote im Bereich Arbeit	29
Statistiken Job-Bus und Job-Werkstatt	31

WOHNEINRICHTUNGEN

Wohngruppe Geeren, Begleitete Notzimmer	33
Statistiken Wohneinrichtungen	35

RECHNUNGSWESEN

Rechnungswesen Klienten	36
Rechnung Zweckverband	37

PERSONELLES

Personalbericht	38
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	39
Zweckverbandsorgane	41

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Bettlistrasse 22 Telefon 044 801 99 20 www.sdeu.ch
8600 Dübendorf Telefax 044 801 99 30 mail: admin@sdeu.ch

EINRICHTUNGEN

SOZIALDIENST FÜR ERWACHSENE



Amtsvormundschaft für Erwachsene

Sozialberatung, Hilfe bei persönlichen, finanziellen und sozialen Problemen

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / Fax 044 801 99 30 / mail: info@sdeu.ch

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME



Beratung und Hilfe bei Alkohol- und
anderen Suchtproblemen

Gesprächsgruppe für Personen mit Suchtproblemen
jeden 2. Donnerstagabend

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / mail: alkohol@sdeu.ch

WOHNEINRICHTUNGEN



Wohngruppe Geeren

untere Geerenstrasse 58

8600 Dübendorf

Tel. 044 822 13 37

Notzimmer und Begleitetes Wohnen

Wilstrasse 93 und Bahnhofstr. 51, 8600 Dübendorf

Administration/Anmeldung:

Soziale Dienste für Erwachsene

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 20 / mail: wohnen@sdeu.ch

ARBEITSEINRICHTUNGEN



Taglohnereinrichtung Job-Bus

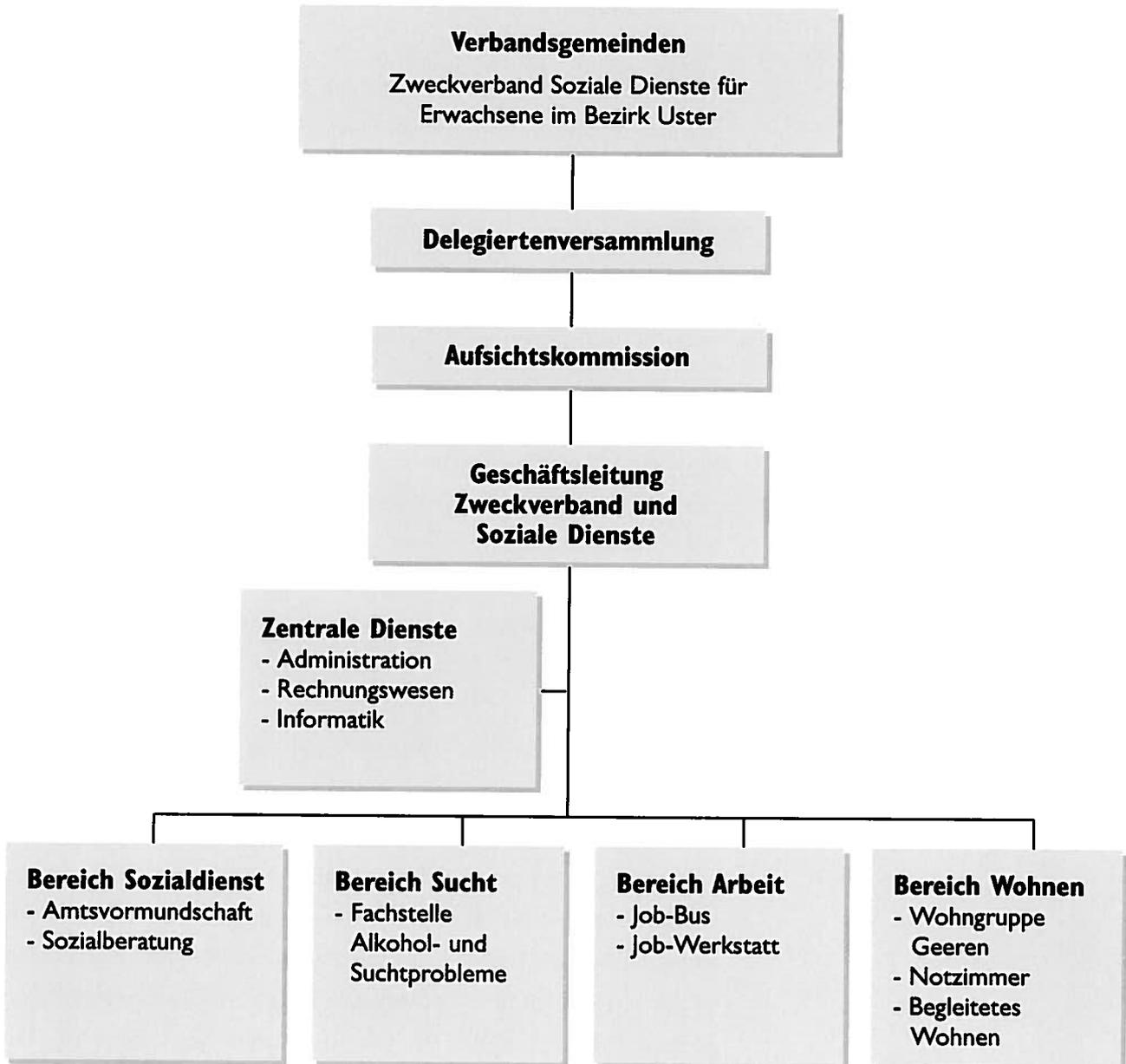
Job-Werkstatt

Bahnhofstrasse 51

8600 Dübendorf

Tel. 044 822 03 22 / Fax 044 801 99 20 / mail: arbeit@sdeu.ch

**Organisationsübersicht
Soziale Dienste für Erwachsene
im Bezirk Uster**



VORWORT

*Blicke zurück und
in die Zukunft*

Dieses Jahr geht mein Rückblick weiter zurück, als nur ins vergangene Jahr. Wir schrieben das Jahr 1987 als Max Freiburghaus die Stelle als Geschäftsleiter des Zweckverbands Sozialer Dienste für Erwachsene des Bezirk Uster übernahm. Mit viel Freude und Engagement machte er sich ans Werk und baute die Sozialen Dienste auf und aus. Heute sind wir eine anerkannte Institution, die sich bei der Bewältigung von Aufgaben im sozialen Bereich einen guten Namen gemacht hat. Für diesen Erfolg war Max Freiburghaus verantwortlich.

Seine feinfühligkeit kam nicht nur den unzähligen Klienten sondern auch dem Personal des SDEU zu Gute. Mit stets einem offenen Ohr und mit Respekt vor der nicht immer einfachen Aufgabe begleitete er seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dass er ein gutes Arbeitsklima schaffen konnte, zeigt sich unter anderem in verschiedenen langjährigen Anstellungen in unserem Zweckverband. Gerade bei sozialen Institutionen, wo Wechsel häufig sind, schaffte er es über Jahre hinweg Konstanz zu halten.

Nun heisst es Abschied nehmen, nach 23 Jahren grossem Einsatz geht Max Freiburghaus in seinen wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle möchte ich ihm für seine unermüdliche Arbeit meinen Dank aussprechen. Für die Zeit nach dem aktiven Arbeitsleben wünsche ich ihm von ganzem Herzen, dass er seine Träume noch lange leben und geniessen kann.

Aber nicht nur von Max Freiburghaus gilt es Abschied zu nehmen. Vor zwanzig Jahren hat Heinz Weber seine Arbeit als Sozialarbeiter im Zweckverband aufgenommen. Nun musste er aus den sich abzeichnenden wirtschaftlichen Gründen etwas früher pensioniert werden. Ebenfalls per Ende 2009 wurde Edith Brunner pensioniert, die während vieler Jahre in der Buchhaltung arbeitete. Auch ihnen beiden möchte ich für ihre wertvolle Arbeit im Zweckverband von ganzem Herzen danken. Ich wünsche beiden alles Gute für die Zukunft.

Die Zukunft des Sozialdienstes für Erwachsene im Bezirk Uster wird zumindest im laufenden Jahr weiter lebhaft bleiben. Die Wirtschaft scheint sich zwar wieder ein wenig zu erholen, aber die Auswirkungen auf Leute mit sozialen Bedürfnissen dürften den Zenit noch nicht überschritten haben. Wir erwarten demzufolge ein Jahr mit steigender Belastung trotz geringerem Personal. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass unser Zweckverband für die bevorstehenden Aufgaben gerüstet ist. Zum einen steht ein sehr gutes Team zur Verfügung – meinen Dank für die grossartige Leistung im vergangenen Jahr. Zum anderen konnte mit Pascal Scattolin ein Nachfolger von Max Freiburghaus gefunden werden, der nebst seinem tiefen Wissen und seiner Erfahrung auch den nötigen Elan mitbringt, um den Zweckverband auf Kurs zu halten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein spannendes zukunftsgerichtetes 2010.

Esther Brunner, Präsidentin

EIN BLICK ZURÜCK – GEDANKEN ZUR ARBEIT IM JAHR 2009

2009 war für die Sozialen Dienste ein Jahr von Veränderung und Umbruch. Es war auch ein Jahr des Übergangs und der Neuorientierung. Dies in mancherlei Hinsicht, sowohl bezüglich Arbeit als auch personell.

*Austritt der
Stadt Dübendorf – eine
schwierige Trennung*

Viel Energie und Zeit beanspruchte in der Verbandsarbeit die Regelung der Austrittsmodalitäten mit der Stadt Dübendorf. Hauptstreitpunkte waren der Zeitpunkt des Verbandsaustritts und damit verbunden die Beteiligung der Stadt Dübendorf an den notwendigen Personalabbaukosten des Zweckverbandes. Im Zusammenhang mit der Abwicklung der Personalabbaumassnahmen hat das kantonale Gemeindeamt festgestellt, dass der Austritt der Stadt Dübendorf erst auf Ende 2010 und nicht bereits auf Ende 2009 erfolgen kann. Die zweijährige Kündigungsfrist gemäss Statuten begann erst ab rechtskräftiger Zustimmung zum Verbandsaustritt durch die Stimmbürgerschaft von Dübendorf am 1. Juni 2008 und nicht bereits ab Parlamentsentscheid vom Dezember 2007 zu laufen. Nachdem die Planung und der Vollzug der Rückführungsarbeiten im Klientenbereich in Koordination mit dem Bezirksrat bereits zu einem früheren Zeitpunkt auf das Jahr 2009 festgelegt wurden, waren beide Seiten bestrebt, eine einvernehmliche Lösung zu finden. Dies namentlich auch im Hinblick auf die angestrebte weitere Zusammenarbeit mit der Stadt Dübendorf in den Bereichen Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme sowie den Arbeitseinrichtungen. Kurz vor Jahresende gelang es eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden, die auch Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit bildet.

*Rückführung
von Klientenmandaten
verursachten grossen
Arbeitsaufwand*

Es galt einerseits die Ablösung und Rückführung von rund 200 vormundschaftlichen Mandaten an die Stadt Dübendorf und die Gemeinde Egg abzuwickeln. Zudem waren 20 persönliche Sozialhilfemandate für die Stadt Dübendorf abzuschliessen bzw. in vormundschaftliche Massnahmen zu überführen, nachdem die Stadt Dübendorf im Bereich der persönlichen Hilfe nur noch eingeschränkt Hilfe leistet. Diese Rückführungsarbeiten bedeuteten für alle Mitarbeiter/innen eine erhebliche Mehrbelastung und erforderten einen ausserordentlichen Arbeitseinsatz.

*Neue
Verbandsvereinbarung
durch die Gemeinden
gutgeheissen*

Als erfreuliches Ereignis darf am Jahresende vermerkt werden, dass alle verbliebenen Verbandsgemeinden und die neu wieder beigetretene Gemeinde Fällanden der revidierten Verbandsvereinbarung zugestimmt haben. Die neue Vereinbarung bildet eine wichtige Wegmarke in der Arbeit des Zweckverbandes. Sie ermöglicht es, in Zukunft persönliche Hilfe auch zu Gunsten von Familien mit minderjährigen Kindern sowie Personen unter der Altersgrenze 18 zu leisten. Dies ist insofern von grosser Bedeutung, weil damit Hilfestellungen bereits für minderjährige Personen in den Bereichen der persönlichen Hilfen, der Suchthilfe und der Arbeitseinrichtungen geleistet werden können. Damit kann gezielt Früherfassung für eine wichtige Altersgruppe betrieben werden, um soziale Fehlentwicklungen zu verhindern. Es wird eine Lücke geschlossen, die durch die Neupositionierung der kantonalen Jugendhilfe mit Beschränkung auf Kinderschutzmassnahmen entstanden ist. Nebst den bisherigen Kernaufgaben in der vormundschaftlichen Erwachsenenmandatsführung, der Arbeitseinrichtungen sowie der Suchthilfearbeit bildet die revidierte Vereinbarung Grundlage für die Konsolidierung bewährter und Entwicklung zukünftiger Dienstleistungen zu Gunsten der Verbandsgemeinden. Der Verband hat damit ein hilfreiches und flexibles Instrument für die zukünftige Arbeit verfügbar.

Neuer Geschäftsleiter an
der Verbandsspitze

Am 1. Dezember 2010 löste der neue Geschäftsleiter Pascal Scattolin den langjährigen, altershalber zurücktretenden Geschäftsleiter Max Freiburghaus ab. Diese Wachtablösung markiert nebst einem Generationenwechsel auch symbolisch den Übergang zu einem neuen Kapitel in der Arbeit und der Geschichte der Sozialen Dienste des Bezirks Uster. Ich wünsche Pascal Scattolin an dieser Stelle herzlich alles Gute in seiner neuen Funktion als Geschäftsleiter.

Viel hat sich
verändert – manches ist
gleich geblieben



Inhaltlich hat sich während meiner 23jährigen Tätigkeit als Geschäftsleiter vieles verändert. Neue Problembereiche haben als Folge gesellschaftlicher Veränderungen die Arbeit der Sozialen Dienste nachhaltig geprägt und beeinflusst. Waren in den Achtziger- und Neunzigerjahren Drogen- und soziale Verelendungsprobleme im Fokus der Arbeit, bildeten im zurückliegenden Jahrzehnt vermehrt Probleme im Zusammenhang mit sozialer Integration, Migration sowie die markante Zunahme von hochaltrigen und psychisch kranken Menschen in der vor-mundschaftlichen Arbeit dominante Inhalte. Nicht verändert haben sich in all den Jahren die Diskussionen rund ums Geld. Wiederkehrende Fragen waren immer wieder, was sich finanziell lohnt und wert ist, im einzelnen Klientenfall einzusetzen. Auch die Schuldfrage und Missbrauchs-diskussion in der Sozialhilfearbeit ist virulent wie eh und je. Offensichtlich ist, dass die Komplexität in allen Sparten der Arbeit der Sozialen Dienste komplexer und anforderungsreicher geworden ist. Dies als Spiegelbild gewandelter gesellschaftlichen Entwicklungen und Strukturen.

Dank

Für die in all den Jahren von Verbandsverantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialen Dienste geleistete Arbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Sie alle haben, je in ihrer Funktion, dazu beigetragen, wichtige Aufgaben zu Gunsten Betroffener zu lösen.

Max Freiburghaus, Geschäftsleiter bis 30. November 2009

Ein Blick nach vorn

Im November/Dezember 2009 habe ich den Zweckverband und seine Mitarbeitenden kennengelernt. Eines ist mir dabei aufgefallen: Trotz der belastenden Situationen im vergangenen Jahr, darf ich auf ein motiviertes und engagiertes Team zählen!

Mit den neuen Statuten und der bereinigten Situation bei den Mitgliedsgemeinden wurden Grundsteine gelegt, auf denen wir aufbauen können. Bisherige Angebote gilt es zu überdenken und vor allem bei den Arbeitseinrichtungen rasch neu auszurichten. Die persönliche Hilfe ist in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeinden mit Inhalt zu füllen. Im Fokus stehen dabei in erster Linie die Bedürfnisse unserer Verbandsgemeinden. Wir sind ihr Zweckverband und für sie erbringen wir Dienstleistungen in hoher Qualität zu Gunsten von Klientinnen und Klienten.

Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 2010!

Dübendorf, Januar 2010

Pascal Scattolin, Geschäftsleiter ab 1. Dezember 2009

SOZIALDIENST

BEREICHE AMTSVORMUNDSCHAFT UND SOZIALBERATUNG

Das vergangene Jahr 2009 war ein sehr unruhiges Jahr, es wurde von verschiedenen Ereignissen geprägt:

Erstens hat die Stadt Dübendorf den Austritt aus dem Zweckverband auf dem 31.12.2009 beschlossen. Dies hatte für uns zur Folge, dass wir allen Klienten von Dübendorf an das Sozialamt Dübendorf zur Betreuung weitergeben mussten. Insbesondere die Übergabe von vormundschaftlichen Mandaten an einen neuen Mandatsträger ist mit verschiedenen rechtlichen Bedingungen verknüpft und war daher, auch für unsere Administration und Buchhaltung, sehr arbeitsintensiv. Für Vielen der Klienten war dieser Prozess auch schmerzhaft, sie haben einen langjährigen Begleiter oder eine langjährige Begleiterin verloren. Im Jahr 2009 haben wir 131 Klienten mit einer vormundschaftlichen Massnahme zur weiteren Betreuung an die Amtsvormundschaft Dübendorf übergeben.

Zweitens gab die Gemeinde Egg bekannt, den bestehenden Vertrag für die Führung von vormundschaftlichen Massnahmen nicht zu verlängern. Dies betraf 34 Klienten, die wir an das Sozialamt Egg zur weiteren Betreuung übergeben haben.

Statistisch werden diese Abgänge allerdings erst im Jahr 2010 sichtbar.

Die Rückgabe der Klienten an die Gemeinden Egg und Dübendorf hatte leider auch einen Personalabbau zur Folge. Dieser konnte in der Abt. Sozialberatung und Amtsvormundschaft glücklicherweise dank natürlichen Fluktuationen ohne Kündigungen abgewickelt werden, was aber für Vielen der verbleibenden Klienten zur Folge hatte, dass sie neu von einer anderen Person betreut werden.



Jetzt, wo alle diese Prozesse abgeschlossen sind, können wir uns der Zukunft widmen. Wir haben mit der neuen Zweckverbandsvereinbarung auch eine neue zusätzliche Aufgabe von den Zweckverbands-gemeinden erhalten, die Betreuung von Familien mit noch nicht voll-jährigen Kindern im Rahmen der persönlichen Hilfe gemäss Sozialhil-fegesetz. Wir werden insbesondere dieses Segment ausbauen.

Von den verbleibenden Verbandsgemeinden sind erneut mehr vor-mundschaftliche Massnahmen verfügt wurden (56 neue Klienten, in 2008 waren es 45 (jeweils ohne Dübendorf und Egg)). Im Bereich Sozialberatung war auch eine, wenn nur geringfügige Zunahme der Fälle zu vermerken (73 neue Klienten, in 2008 68 (ohne die in Dübendorf und Egg wohnhaften Klienten)).

Viele unserer neuen Klienten sind noch sehr jung. Sie haben, bis sie mit uns in Kontakt kommen schon mehreren Enttäuschungen erlebt (Lehrabbrüche, Entlassungen, kaputte Beziehungen usw.). Möglicherweise haben sie auch Suchtprobleme oder leiden unter einer psychischen Erkrankung. Dementsprechend schwierig gestaltet sich für diese jungen Menschen die Suche nach einem Platz in der Gesellschaft. Unsere Aufgabe bei diesen jungen Menschen ist es die Klienten zu motivieren nochmals einen Anlauf zu nehmen, die mögli-chen Hilfsangebote zu suchen, zu aktivieren und insbesondere diese zu koordinieren. Diese Arbeit ist anstrengend und leider nicht immer befriedigend, bei Erfolg aber sehr schön.

Auch gab es erneut eine Zunahme bei den Altersbeistandschaften. Es ist damit zu rechnen, dass dieser Trend sich in der Zukunft ungebro-chen fortsetzt, der Anteil der alten und sehr alten Personen an die Gesamtbevölkerung nimmt kontinuierlich zu.

Auf der personellen Ebene sind verschiedene Veränderungen zu verzeichnen:

Per 31.12.2009 traten Heinz Weber und Max Freiburghaus, der neben seiner Aufgabe als Geschäftsleiter auch noch ein kleines Pensum in der Sozialarbeit hatte, altershalber nach über 20 Dienstjahren zurück. Ich möchte den Beiden hier nochmals danken für ihren Einsatz. Die befristete Anstellung für Frau Karin Guthörl konnte nicht verlängert werden und lief per 30.9.2009 ab. Auch ihr möchte ich nochmals danken für ihren Einsatz.

Hans van der Weij
Abteilungsleiter Sozialdienst

KLIENTENSTATISTIK 2009 IM GESAMT- ÜBERBLICK

Klientenkategorie	Bestand 01.01.09	Neueingänge 2009	Abgänge 2009	Bestand 31.12.09	Total behandelt 2009	Total behandelt Vorjahr	davon Kurzber. 2009
<i>A) vormundschaftliche Massnahmen</i>							
Vormundschaften:	95	1	13	83	96	98	
Beiratschaften:	24	0	5	19	24	24	
Beistandschaften:	308	59	62	305	367	341	
Vorl. Entzug Handlungsff.	6	2	4	4	8	8	
<i>Total</i>	433	62	84	411	495	471	
<i>B) Sozialberatung</i>							
Persönlichen Hilfe SHG	183	90	143	130	273	311	40
Abklärungsaufträge für Behörden	0	5	4	1	5	5	
<i>Total</i>	183	95	147	131	278	316	40
<i>Gesamttotal</i>	616	157	231	542	773	787	40
Telefonische Kurzberatungen. (bis zu 30 Min. Zeitaufwand)	75						

**KLIENSTATISTIK
SOZIALDIENST
NACH GEMEINDEN**

Gemeinde	Bereich Sozialberatung <i>persönliche Hilfe SHG, Abklärungsaufträge, Kurzberatungen</i>						
	Einwohner 31.12.09	Bestand 01.01.09	Neueingänge 2009	Abgänge 2009	Bestand 31.12.09	Total beh. 2009	Total Vorjahr
Dübendorf	24'418	90	22	77	35	112	156
Egg	7'935	0	0	0	0	0	15
Greifensee	7'801	5	9	5	9	14	9
Maur	4'995	15	14	16	13	29	22
Mönchaltorf	9'245	3	6	5	4	9	7
Schwerzenbach	3'485	11	3	6	8	14	15
Volketswil	4'505	49	29	31	47	78	71
Wangen-Brüttsellen	16'894	9	12	6	15	21	17
Fällanden	7'386	0	0	0	0	0	0
andere Gemeinden	6	1	0	1	0	1	4
Total	86'670	183	95	147	131	278	316

Bereich Amtsvormundschaft							
<i>Klienten mit vormundschaftlichen Massnahmen</i>							
Gemeinde	Einwohner 31.12.09	Bestand 01.01.09	Neueingänge 2009	Abgänge 2009	Bestand 31.12.09	Total beh. 2009	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	24'418	149	2	49	102	151	166
Egg	7'935	43	0	7	36	43	48
Greifensee	7'801	9	2	1	10	11	10
Maur	4'995	41	12	5	48	53	41
Mönchaltorf	9'245	12	8	0	20	20	15
Schwerzenbach	3'485	19	3	2	20	22	19
Volketswil	4'505	81	13	12	82	94	85
Wangen-Brüttisellen	16'894	36	7	2	41	43	40
Fällanden	7'386	43	10	4	49	53	46
andere Gemeinden	6	0	1	0	1	1	0
Total	86'670	433	58	82	409	491	470

Amtsvormundschaft und Sozialberatung					
<i>Total behandelte Klientenmandate im Jahr 2009</i>					
Gemeinde	Einwohner 31.12.09	Amtsvor- mundschaft 2009	Sozialberatung 2009	Total behandelt 2009	Total behandelt Vorjahr
Dübendorf	24'418	151	112	263	322
Egg	7'935	43	0	43	63
Greifensee	7'801	11	14	25	19
Maur	4'995	53	29	82	63
Mönchaltorf	9'245	20	9	29	22
Schwerzenbach	3'485	22	14	36	34
Volketswil	4'505	94	78	172	156
Wangen-Brüttisellen	16'894	43	21	64	57
Fällanden	7'386	53	0	53	46
andere Gemeinden	6	1	1	2	4
Total	86'670	491	278	769	786

**PROBLEME BEI
FALLAUFNAHME**

Problemgruppe	Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)		
	Problematik/Status	Anzahl Klienten	Anteil in %
Erwerbsunfähigkeit	vollständig erwerbsunfähig	3	5.2
	beschränkt erwerbsunfähig	5	8.6
	RentnerIn	26	44.8
	wegen häuslicher Bindung	0	0.0
	aus gesundheitlichen Gründen	12	20.7
	andere Gründe	1	1.7
Erwerbslosigkeit	kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder	1	1.7
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft	2	3.4
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung	2	3.4
	Bezug von Arbeitslosentaggeldern	1	1.7
	infolge Absolvierung einer Ausbildung	2	3.4
	andere Gründe	3	5.2
Zu geringes Einkommen	trotz voller Erwerbstätigkeit	0	0.0
	selbstständigerwerb. mit ungenügend. Einkomm.	0	0.0
	infolge Ausbildung	0	0.0
	bei teilweiser Erwerbstätigkeit	5	8.6
	andere Gründe	1	1.7
Finanzielle Ueberschuldung		15	25.9
Behinderung, Krankheit	körperliche Behinderung/ Krankheit	9	15.5
	geistige Behinderung	2	3.4
	psychische Krankheit / Demenz	14	24.1
	altersbedingte Pflegebedürftigkeit	7	12.1
Persönliche Probleme	persönliche Krise	21	36.2
	psychische Probleme	4	6.9
	Ehe-, Partnerschaftsprobleme	8	13.8
	Familiäre Probleme	5	8.6
Soziale Randständigkeit	Straffälligkeit, Strafvollug	5	8.6
	Soziale Isolation	6	10.3
	Wiedereingliederung nach Strafvollzug	1	1.7
Sucht	Alkohol	3	5.2
	Illegale Drogen	1	1.7
	Andere Suchtmittel, Medikamente usw.	1	1.7
	Substanzunabhängige Sucht	1	1.7
Wohnprobleme	Hoher Mietzins	0	0.0
	Obdachlosigkeit	2	3.4
	Gekündetes Wohnverhältnis	3	5.2
Verwaltungsprobleme	Regelung finanzieller Angelegenheiten	51	87.9
	Erledigung administrative Angelegenheiten	52	89.7
Sozialversicherung	Sozialversicherungsprobleme	3	5.2

Sozialberatung, persönliche Hilfe, Abklärungsaufträge (Mehrfachnennung möglich)			
<i>Problemgruppe</i>	Problematik/Status	Anzahl Klienten	Anteil in %
<i>Erwerbsunfähigkeit</i>	vollständig erwerbsunfähig	3	5.5
	beschränkt erwerbsunfähig	5	9.1
	RentnerIn	5	9.1
	wegen häuslicher Bindung	2	3.6
	aus gesundheitlichen Gründen	11	20.0
	andere Gründe	3	5.5
<i>Erwerbslosigkeit</i>	kein Anspruch auf Arbeitslosentaggelder	5	9.1
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld ausgeschöpft	3	5.5
	Anspruch auf Arbeitslosentaggeld in Abklärung	1	1.8
	Bezug von Arbeitslosentaggeldern	4	7.3
	infolge Absolvierung einer Ausbildung	2	3.6
	andere Gründe	6	10.9
<i>Zu geringes Einkommen</i>	trotz voller Erwerbstätigkeit	1	1.8
	selbstständigerwerbend mit ungenüg. Einkommen	0	0.0
	infolge Ausbildung	3	5.5
	bei teilweiser Erwerbstätigkeit	5	9.1
	andere Gründe	7	12.7
<i>Finanzielle Ueberschuldung</i>		23	41.8
<i>Behinderung, Krankheit</i>	körperliche Behinderung/ Krankheit	3	5.5
	geistige Behinderung	1	1.8
	psychische Krankheit	9	16.4
	altersbedingte Pflegebedürftigkeit	4	7.3
<i>Persönliche Probleme</i>	persönliche Krise	22	40.0
	psychische Probleme	8	14.5
	Ehe-, Partnerschaftsprobleme	5	9.1
	Erziehungsprobleme	3	5.5
	Familiäre Probleme	4	7.3
<i>Soziale Randständigkeit</i>	Straffälligkeit, Strafvollzug	1	1.8
	Soziale Isolation	6	10.9
	Wiedereingliederung nach Strafvollzug	0	0.0
<i>Sucht</i>	Alkohol	0	0.0
	Illegale Drogen	5	9.1
	Andere Suchtmittel, Medikamente usw.	2	3.6
	Substanzunabhängige Sucht	2	3.6
<i>Wohnprobleme</i>	Hoher Mietzins	3	5.5
	Obdachlosigkeit	7	12.7
	Gekündetes Wohnverhältnis	5	9.1
<i>Verwaltungsprobleme</i>	Regelung finanzieller Angelegenheiten	33	60.0
	Erledigung administrative Angelegenheiten	32	58.2
<i>Sozialversicherung</i>	Sozialversicherungsprobleme	4	7.3

SOZIALE SITUATION BEI FALLAUFNAHME

Vormundschaftliche Mandate (Mehrfachnennung möglich)

		Anzahl Klienten	Anteil in %
Berufliche Situation	in Ausbildung, imkl. Arbeitsintegrationseinrichtung	5	8.6
	selbständig erwerbend	3	5.2
	unselbständig erwerbend	5	8.6
	RentnerIn	26	44.8
	SchülerIn, StudentIn	0	0
	arbeitslos	18	31.0
	geschützter Arbeitsplatz	1	1.7
Lebensunterhalt	regelmässige Arbeit	7	12.1
	Gelegenheitsarbeit	5	8.6
	Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV	30	51.7
	öffentliche Sozialhilfe	15	25.9
	Alimente, familiäre Unterstützung	0	0
	anderer	3	5.2
Wohnsituation	Eigenheim	4	6.9
	MieterIn	27	46.6
	UntermieterIn	4	6.9
	Pension/Hotel	1	1.7
	stationäre Einrichtung / Heim / Klinik / Therapieeinrichtung	10	17.2
	Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft	5	8.6
	ohne feste Unterkunft	4	4.7

Sozialberatung, persönliche Hilfe, Abklärungsaufträge (Mehrfachnennung möglich)

		Anzahl Klienten	Anteil in %
Berufliche Situation	in Ausbildung inkl. Arbeitsintegrationseinrichtung	5	9.1
	selbständig erwerbend	4	7.3
	unselbständig erwerbend	8	14.5
	RentnerIn	6	10.9
	SchülerIn, StudentIn	1	1.8
	arbeitslos, nicht erwerbstätig	25	45.5
	geschützter Arbeitsplatz	0	0
Lebensunterhalt	regelmässige Arbeit	11	20
	Gelegenheitsarbeit	3	5.5
	Renten/Taggelder/Zusatzleistungen AHV/IV	11	20
	öffentliche Sozialhilfe	28	50.9
	Alimente, familiäre Unterstützung	3	5.5
	anderer	5	9.1
Wohnsituation	Eigenheim	2	3.6
	MieterIn	31	56.4
	UntermieterIn	1	1.8
	Pension/Hotel	2	3.6
	stationäre Einrichtung / Heim / Klinik / Therapieeinrichtung	30	54.5
	Begleitetes Wohnen, Wohngemeinschaft	6	10.9
	ohne feste Unterkunft	9	16.4
	andere	0	0

FALLZUWEISUNG

Zuweisende Instanz

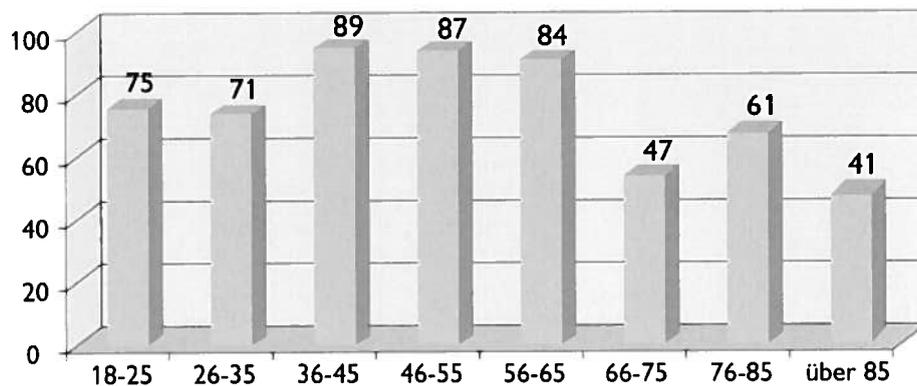
Amtsvormundschaft und Sozialberatung (ohne Kurzberatungen)

Anzahl

Andere Amtsstelle	2
Andere Beratungsstelle	7
Angehörige, Drittpersonen	6
Arbeitgeber	0
Arzt, Spital, Klinik	5
KlientIn selbst	22
Sozialhilfebehörde	19
Vormundschaftsbehörde	61

ALTER UNSERER KLIENTINNEN

*Klienten Sozialdienst
per Ende Berichtsjahr*



GESCHLECHT UND ZIVILSTAND

	Anteil in %
getrennt	5
geschieden	19
verheiratet	10
ledig	52
verwitwet	14
Frauen	48
Männer	52

ART DER ERBRACHTEN DIENSTLEISTUNGEN.

Amtsvormundschaft und Sozialberatung

Klientensegment

Die nachstehende Uebersicht zeigt auf, welche Dienstleistungen inhaltlicher Art in der Klientenarbeit des Sozialdienstes erbracht werden. Zwecks Steuerung der im Einzelfall nötigen Dienstleistungen und der vorhandenen Personalressourcen werden die Klienten nach definierten Diagnosekriterien einem bestimmten Segment zugewiesen.

Segment B KlientIn mit intakter oder beeinflussbarer Sozialer Integration/Situation

Segment C KlientIn mit instabiler Sozialer Situation, chronifizierte Problemsituation

Segment D KlientIn in langzeitstationärer Einrichtung,

*Dienstleistungsgruppen/
Klientensegment*

Diensteistungen:

Finanzielle Absicherung

Sichern/Vermitteln von Obdach

*Sichern/Vermitteln von Arbeit
/Beschäftigung/Ausbildung*

*Bewältigungshilfen in persönlichen
Lebensschwierigkeiten*

*Regeln von
Beziehungsproblemen*

*Koordinieren und Erschliessen
weiterer Dienstleistungen*

*Erladigung von
Behördenaufträgen*

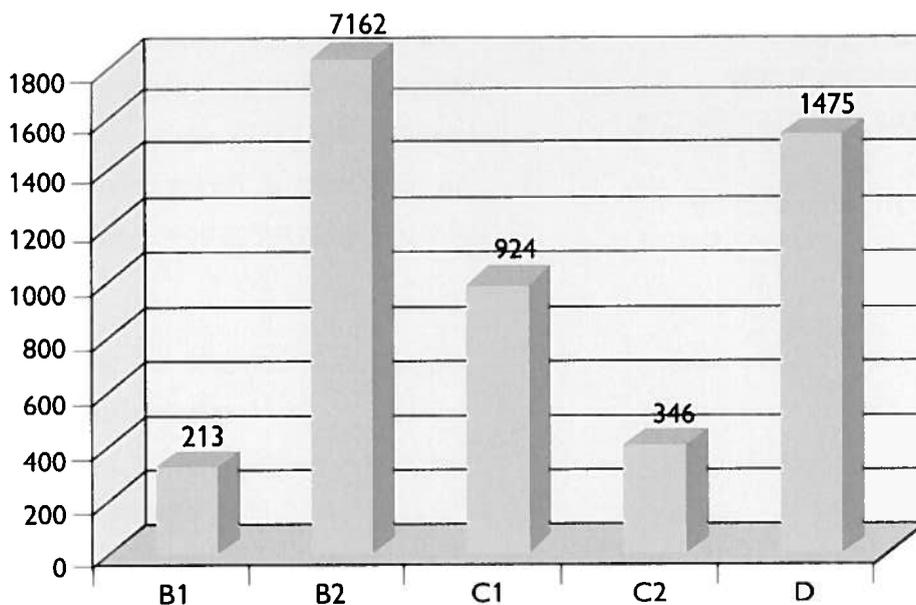
Vertretungsaufgaben

*Total aller Dienstleistungen
(pro Klient und Jahr wird
eine erbrachte Dienstleistung
nur einmal erhoben)*

	Anzahl erbrachter Dienstleistungen					TOTAL
	B1	B2	C1	C2	D	
Finanzielle Absicherung	57	660	339	120	494	1670
Sichern/Vermitteln von Obdach	11	121	57	31	103	323
Sichern/Vermitteln von Arbeit /Beschäftigung/Ausbildung	8	69	22	10	20	129
Bewältigungshilfen in persönlichen Lebensschwierigkeiten	35	242	148	50	101	576
Regeln von Beziehungsproblemen	22	126	64	18	121	351
Koordinieren und Erschliessen weiterer Dienstleistungen	43	207	119	41	138	548
Erladigung von Behördenaufträgen	28	267	141	54	371	861
Vertretungsaufgaben	9	70	34	22	127	262
Total aller Dienstleistungen	213	1762	924	346	1475	4720

- B1 Beratung ohne Ressourcenerschliessung
- B2 Beratung mit Ressourcenerschliessung
- C1 minim. Beratung mit Ressourcenerschliessung
- C2 Überlebenshilfe mit Ressourcenerschliessung
- D Begleitung mit Ressourcenerschliessung

Dienstleistungen pro Klientensegment



GRUND FÜR FALLABSCHLUSS AMTSVORMUNDSCHAFT UND SOZIALBERATUNG.

Klientenkategorie:

Vormundschaftliche Mandate

KlientInnen gemäss Sozialhilfegesetz Sozialberatung

Fallabschlussgründe	Anzahl
Massnahmegründe sind entfallen, Massnahme aufgehoben	9
Tod KlientIn	21
Wegzug	6
Erledigung des Auftrages	0
an andere Stelle überwiesen	33
Total abgeschlossene Mandate	69
Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet	44
KlientIn wünschte keinen Kontakt mehr	6
Wegzug	10
KlientIn meldete sich nicht mehr	5
Kontaktabbruch durch Sozialdienst	5
Ueberweisung an andere Stelle	34
Tod	6
Umwandlung in vormundschaftsrechtliche Massnahme	4
Abklärungsauftrag erledigt	8
Infolge Erwerbsaufnahme	0
Total abgeschlossene Fälle	122

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME IM BEZIRK USTER

Angebote, Zahlen,
Fakten

Im Jahr 2009 haben insgesamt 289 KlientInnen Dienstleistungen aus der folgenden Angebotspalette der Fachstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme in Anspruch genommen:

- Informationsvermittlung
- Diagnose und Abklärung
- Motivationsarbeit, Vorbereitung + Begleitung bei Veränderungsprozessen
- Einzel-, Paar-, Familientherapie und –beratung
- Beratung von Angehörigen + anderen Bezugspersonen
- Gruppentherapie
- Kriseninterventionen
- Initiierung und Begleitung von ambulanten Entzügen
- Vermittlung von Klinik- und Therapieplätzen
- Nachbetreuung nach stationären Therapieaufenthalten
- Durchführung von gesetzlichen Massnahmen
- Atemluftkontrollen/Antabusabgaben

Es waren 108 Neumeldungen und 105 Fallabschlüsse zu verzeichnen. Zusätzlich liessen sich 37 KlientInnen telefonisch oder per e-mail informieren und beraten.

Für die MitarbeiterInnen war es erneut ein Jahr mit sehr hoher Auslastung: Die Stellenprozente für Beratung/Therapie liegen bei 240%. Das ergibt im Jahr 2009 auf eine 100%-Beratungs-/Therapie-Stelle 120 behandelte KlientInnen.



Dies bestätigt uns einerseits, dass unsere fachspezifischen professionellen Angebote einem Bedarf entsprechen, einen guten Bekanntheitsgrad erreicht haben und von den EinwohnerInnen des Bezirkes Uster im Sinne der Früherfassung auch rechtzeitig in Anspruch genommen werden. Andererseits blieb uns durch die hohe Auslastung und die zunehmende Komplexität in der Einzelberatung/Therapie wenig Zeit, um uns in generellen Projekten und vermehrter Gruppenarbeit zu engagieren.

*Projekt
Kurzinterventionen an
den Berufsschulen in
Uster*

Dennoch haben wir auch in diesem Jahr wieder Kurzinterventionen für risikoreich Alkohol konsumierende Jugendliche durchgeführt an den Berufsschulen in Uster – einem Projekt mit der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland – mit dem Ziel, dass die Jugendlichen ihr Konsumverhalten überdenken und zu einer Verhaltensänderung angeregt werden.

*Weiterbildung in
Angehörigenarbeit*

Den Schwerpunkt unserer MitarbeiterInnen-Weiterbildung haben wir in diesem Jahr auf die Angehörigenarbeit gelegt. Untersuchungen zeigen, dass Angehörige von Suchtkranken eine erhöhte Rate stressbedingter Erkrankungen aufweisen. Die Belastungen sind besonders gravierend, wenn der Betroffene mit einer Abhängigkeit keine oder nur eine geringe Änderungsmotivation aufweist. Das „Community Reinforcement und Family Training CRAFT“ ist ein strukturiertes Trainingsprogramm für Angehörige, welches deren Lebensqualität verbessert und die Suchtkranken zu einer Behandlung motiviert. Wir haben dieses Programm in unsere Therapie-/Beratungstätigkeit für Angehörige integriert.

Gruppenangebot

Die Fachstelle bietet seit Jahren eine offene Gruppe für Menschen mit Suchtproblemen an (zweimal monatlich Donnerstagabend). Die Gruppe als Bindeglied zwischen Individuum und Gesellschaft bietet den Teilnehmenden einen geschützten Rahmen, in dem sie sich austauschen, sich ohne Maske zeigen, Neues ausprobieren, voneinander lernen und sich in Krisen stützen können. Im Jahr 2009 fanden 22 Gruppensitzungen statt, an welchen durchschnittlich 6 Personen teilgenommen haben.

Weitere statistische Auswertungen bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte unserer Arbeit finden Sie auf den folgenden Seiten.

Barbara Hettich Solar
Leiterin Fachstelle

KLIENTENSTATISTIK FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME

Gemeinde	Gemeindestatistik						
	Einwohner 31.12.09	Bestand 01.01.09	Neueingänge 2009	Abgänge 2009	Bestand 31.12.09	Total beh. 2009	Total beh. Vorjahr
Dübendorf	24'418	66	37	36	67	103	100
Egg	7'935	9	2	7	4	11	11
Fällanden	7'801	6	4	3	7	10	10
Greifensee	4'995	8	2	4	6	10	17
Maur	9'245	9	7	6	10	16	13
Mönchaltorf	3'485	9	3	5	7	12	10
Schwerzenbach	4'505	10	4	3	11	14	14
Uster	32'393	27	25	21	31	52	54
Volketswil	16'894	25	14	12	27	39	45
Wangen-Brüttisellen	7'386	6	10	6	10	16	10
andere Gemeinden	6	0	2	4	6	7	
Total	119'057	181	108	105	184	289	291

BERATUNG UND THERAPIE

Zugang zur Fachstelle

(Neuzugänge im
Berichtsjahr)

Wie meldeten sich die Klienten?	Anzahl
SelbstmelderIn	40
Angehörige, Drittpersonen, Partner	21
Arbeitgeber	7
Arzt, Klinik, Spital	24
AMA, Strassenverk'amt, Justizorgane	3
Sozial-, Vormundschaftsbehörden	13

Beratungs- und
Therapiesettings

(der im Berichtsjahr
behandelten KlientInnen)

Mehrfachnennungen
möglich

Art der Beratung / Therapie	Anzahl
Einzeltherapie	268
Paar-/Familietherapie	44
Beratung, Therapie Angehörige	25
Beratung von Arbeitgebern	12
Gruppentherapie	17
Beratungen, Therapien mit Auftrag durch Dritte	
Abklärungen für Behörden	13
AMA / Strassenverkehrsamt /	24
Massnahmenvollzug Justizorgane	10
Telefonische und E-mail-Kurzberatungen	37

SUCHTSTATUS

Laufende Fälle
per 31.12.2009

ICD-Code	Konsumierte Suchtmittel (Die Gegenstand der Behandlung bilden)	Anzahl
F 10	Alkohol	184
F 11	Opioide	10
F 12	Cannabinoide	29
F 13	Sedativa oder Hypnotika	9
F 14	Kokain	13
F 16	Halluzinogene	1

ICD-Code	Störungen im Zusammenhang mit Suchtmittelkonsum (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	184
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	1
F3	Affektive Störungen	50
F4	Neurotische, Belastungs- + somatof. Störungen	2
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen	18
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	49

ICD-Code: Internationale Klassifikation gemäss WHO
(Weltgesundheitsorganisation)

SOZIALE SITUATION DER KLIENTEN

bestehende Klientenfälle
per 31.12.2009

		Anzahl
Geschlecht	Männer	125
	Frauen	59
Alter	bis 20	5
	21 bis 30	16
	31 bis 40	38
	41 bis 50	58
	51 bis 60	36
	61 bis 70	23
	über 70	8
Zivilstand	getrennt	12
	geschieden	43
	ledig	64
	verheiratet	60
	verwitwet	5

Bestehende Klientenfälle
zum Zeitpunkt der
Anmeldung

Berufsstatus in Ausbildung	1
Selbständig erwerbend	10
RentnerIn	23
Hausfrau/-mann	8
unselbständig erwerbend	79
arbeitslos	63
Wohnsituation Begleitetes Wohnen	5
Eigenheim	19
Mieter	148
ohne feste Unterkunft	2
Pension, Hotel, Notunterkunft	1
Untermieter	8
stationäre Einrichtung	1

GRUND FÜR FALLABSCHLUSS

*Im Berichtsjahr abge-
schlossene Klientenfälle*

Fallabschlussgründe	Anzahl
Beratung/Betreuung in gegenseitigem Einverständnis beendet	58
Wegzug	7
KlientIn meldete sich nicht mehr, Behandlung aus Sicht KlientIn nicht mehr nötig	20
Kontaktabbruch durch Fachstelle	4
Ueberweisung an andere Stelle	8
Tod	3
Massnahme aufgehoben	2
Umwandlung in gesetzliche Massnahme	2
KlientIn hat sich nicht an Auflagen gehalten	1

UNSERE ANGBOTE IM BEREICH ARBEIT.....

Die Arbeitseinrichtungen der Sozialen Dienste für Erwachsene im Bezirk Uster für schwierig vermittelbare, in der Regel sozialhilfeabhängige Menschen, sind ergänzend aufeinander abgestimmt und eng mit der Arbeit des Sozialdienstes und den zuständigen Sozialbehörden verknüpft. Das Ziel der Angebote besteht darin, den Teilnehmerinnen eine befriedigende und fördernde Tagesstruktur anzubieten, die geeigneten Arbeitsintegrationsmassnahmen einzuleiten und entsprechend zu begleiten. Eine weitere wichtige Zielsetzung besteht darin, die betroffenen Menschen aus ihrer Isolation herauszuführen und vorhandene Stärken zu aktivieren oder aber diese wieder zu entdecken.

JOB-BUS.....

Das Arbeitsangebot Job-Bus hat auch im 12. Betriebsjahr nicht an Bedeutung verloren. Es ist eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung für langzeitarbeitslose Menschen geworden. Das Team der Arbeitseinrichtungen konnte auch im letzten Jahr mit diesen Angeboten grosse Lücken für schwierig vermittelbare Teilnehmerinnen schliessen.

11 Teilnehmerinnen fanden im vergangenen Jahr wieder eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt. 56 TeilnehmerInnen aus den Gemeinden des Zweckverbandes benützten im vergangenen Jahr unsere Taglohneinrichtungen. Das sind 2 weniger als im vorausgegangenen Jahr. Die Anzahl der Kunden stieg gegenüber dem Jahr 08 von 291 auf 326 an. Es wurden 587 Aufträge erledigt, das sind 42 mehr als im Jahr zuvor. Lokale Gewerbebetriebe und eine grosse Anzahl von Privatkunden gehörten auch im vergangenen Jahr zu unseren Auftragsgebern. Zu unseren Kunden zählten aber auch die Bau und Forstämter verschiedener Gemeinden.

Unsere Werkstatt Heidenriet im Dübendorfer Gfenn hat sich als Recyclingarbeitsplatz sehr bewährt. Diese Werkstatt dient uns als zusätzlicher Gruppenarbeitsplatz bei fehlenden Aussenaufträgen oder bei schlechtem Wetter. Wir erledigen im Heidenriet Recyclingarbeiten verschiedener Altmetalle, die bei Räumungsarbeiten vom Job-Bus anfallen, und die Wartung der Maschinen und Geräte des Job-Busses.



WERKSTATT.....

Im Unterschied zur Job-Bus Taglohnereinrichtung bietet die Werkstatt



festen Arbeitsplätze an. Im vergangenen Jahr wurde unsere Werkstatt von meist jungen Teilnehmerinnen mit psychischen Beeinträchtigungen und / oder einer Suchtproblematik genutzt. Die Gewissheit, einen festen Arbeitsplatz zu haben, ist für Menschen, mit zum Teil langjährigen Leidenswegen, eine neue und stärkende Erfahrung und löst bei den Betroffenen viel an positiver Entwicklung und Stabilisierung aus.

Die sechs Arbeitsplätze waren während des ganzen Jahres voll belegt. Die Auftragslage in der Werkstatt war stabil. Ungelöst bleibt das akute Platzproblem, dass eine angemessene Entwicklung der Werkstatt verhindert.



WERKSTATTLADEN....

Unser kleiner Werkstattladen befindet sich seitlich der Liegenschaft Bahnhofstrasse 51 im Untergeschoss. Im Laden werden unsere Eigenprodukte der Werkstatt sowie restaurierte Möbel verkauft.

EIN DANKESCHÖN.....

Wir möchten uns bei den unzähligen Kunden bedanken, die unserem Job-Bus oder der Werkstatt im Verlauf des Jahres 2009 Ihr Vertrauen mit einem Auftrag geschenkt haben.



Danken möchten wir auch all den freiwilligen Mitarbeiterinnen des Mittagstisches Subito. Sie ermöglichen jeden Tag ein gutes Mittagessen für unsere Mitarbeitenden in unseren Arbeitseinrichtungen.

Rolf Huber
Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

JOB-BUS UND JOB-WERKSTATT

Betriebskennzahlen 2009

Anzahl Kunden	326
Anzahl erledigte Aufträge	587
Lohnauszahlungen an Job-Bus-TeilnehmerInnen	115'159
Durchschnittlicher Jahres-Verdienst pro Job-Bus-TeilnehmerIn	2'056
Anzahl Einsatzstunden Job-Bus-TeilnehmerInnen	8'756
Anzahl Einsatztage Job-Bus-TeilnehmerInnen	1'647
Anzahl Job-Bus-TeilnehmerInnen	56
Anzahl Einsatztage Job-Werkstatt-TeilnehmerInnen	1'495
Anzahl TeilnehmerInnen Job-Werkstatt	17
Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Bus pro Tag	7
Durchschnittlich beschäftigte Personen Job-Werkstatt pro Tag	7
Durchschnittliche Einsatztage pro Job-Bus-TeilnehmerIn	29
Durchschnittliche Einsatztage pro Job-Werkstatt-TeilnehmerIn	88
Übertritt in feste Arbeitsverhältnisse	11

Belegungstage,
Herkunft der
TeilnehmerInnen

	Job-Bus	Job-Werkstatt
Wangen-Brüttisellen	26	355
Dübendorf	720	853
Fällanden	157	72
Greifensee	100	0
Maur	2	0
Mönchaltorf	0	32
Schwerzenbach	254	65
Volketswil	388	118
Gesamttotal	1647	1495

WOHNEINRICHTUNGEN

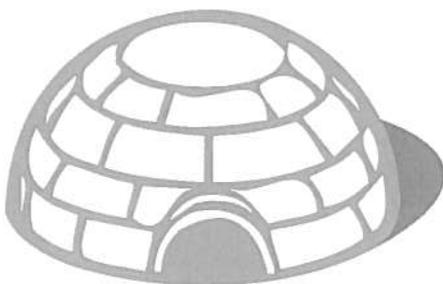
WOHNGRUPPE GEEREN, DÜBENDORF



Das Betreute Wohnen in der Wohngruppe an der unteren Geerenstrasse 58 in Dübendorf bietet Lebensraum für 6 Bewohner/innen beiderlei Geschlechts. Die Bewohner/innen werden während fünf Tagen pro Woche im Bezugspersonensystem betreut. Sie müssen einer geregelten Arbeit nachgehen. Die individuellen Ziele der Bewohner/innen sind sehr unterschiedlich. Während bei älteren Betreuten das Erhalten einer grösstmöglichen Selbstständigkeit im Vordergrund steht, liegt bei den jüngeren der Schwerpunkt bei der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung und dem Ziel, möglichst selbständig zu wohnen.

BEGLEITETE NOTZIMMER WILSTRASSE 93 DÜBENDORF

In den beiden Obergeschossen der Liegenschaft Wilstrasse 93 finden 5 Bewohnerinnen einen zeitlich befristeten Schutz vor Obdachlosigkeit. Um ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben der mit vielfältigen Problemen belasteten Bewohnerschaft sicherzustellen, ist eine tägliche Präsenz der Betreuer/innen nötig. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 6 Monate und kann in begründeten Härtefällen oder sich abzeichnenden Lösungen in den Lebenssituationen der Bewohner/innen vom Betreuerteam verlängert werden.



BEGLEITETES WOHNEN FÜR MÄNNER WILSTRASSE 93 DÜBENDORF



Im Erdgeschoss der Liegenschaft befindet sich das Begleitete Wohnen für Männer. Einmal pro Woche findet mit dem zuständigen Betreuer und den zwei Bewohnern ein Gespräch statt. Lebenspraktische

Themen und das Zusammenleben sind die Inhalte dieser Gespräche. In Krisensituationen oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung steht der Betreuer auch ausserhalb dieser Zeit zur Verfügung. Die Bewohner müssen einer geregelten Arbeit nachgehen. Die Ziele, die mit dieser Wohnform angestrebt werden sind:

- Die Bewohner bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu unterstützen.
- Die Wohnkompetenz gezielt zu fördern, um auf ein selbständiges Wohnen vorzubereiten.

BEGLEITETES WOHNEN FÜR FRAUEN BAHNHOFSTRASSE 51 DÜBENDORF

Seit dem 1. Oktober 2008 ist das begleitende Wohnen für Frauen an der Bahnhofstrasse 51 in Dübendorf ein ergänzendes Angebot der Sozialen Dienste. Einmal pro Woche oder nach Bedarf, findet ein Gespräch mit der Betreuerin und den Bewohnerinnen statt. Lebenspraktische Themen und das Zusammenleben sind die Inhalte dieser Gespräche. In Krisensituationen oder Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung steht die Betreuerin auch ausserhalb dieser Gespräche zur Verfügung. Die Bewohnerinnen müssen einer geregelten Arbeit nachgehen. Die Ziele, die mit dieser Wohnform des begleiteten Wohnens angestrebt werden sind:

- Die Bewohnerinnen bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu unterstützen
- Die Wohnkompetenz gezielt zu fördern, um auf ein selbständiges Wohnen vorzubereiten

Rolf Huber, Bereichsleiter Arbeit / Wohnen

**WOHN-
EINRICHTUNGEN
BETRIEBSJAHR 2009.**

Statistik
WG Geeren, Dübendorf

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Brüttisellen	151	365	1	1
Dübendorf		365		1
Maur		333		1
Schwerzenbach		365		1
Volketswil	379	37	2	1
Gesamttotal		1995		8
Auslastung in Prozenten		91%		
Anzahl Plätze		6		

Statistik Notzimmer

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Dübendorf	57	875	1	8
Fällanden		116		3
Greifensee		203		1
Volketswil		277		3
Ausserhalb Bezirk		79		1
Total	57	1550	1	16
Gesamttotal		1607		17
Auslastung in Prozenten		88%		
Anzahl Plätze		5		

Statistik
Begleitetes Wohnen

Herkunft	Aufenthaltstage		BewohnerInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Brüttisellen		46		1
Dübendorf	199	122	1	1
Fällanden		181		1
Greifensee	365		1	
Volketswil		365		1
Total	564	714	2	4
Gesamttotal		1278		6
Auslastung in Prozenten		88%		
Anzahl Plätze		4		

**KLIENTEN-
RECHNUNGSWESEN**

Auswertungen per
31.12.2009

Anzahl geführte
Buchhaltungen

Wirtschaftliche Hilfe	83
Persönliche Hilfe	98
Vormundschaftliche Massnahmen	465
Total	646

Anzahl verarbeitete
Buchungen / Belege

Wirtschaftliche Hilfe	5119
Persönliche Hilfe	6266
Vormundschaftliche Massnahmen	37830
Total	49215

Anzahl verarbeitete
Dossiers

Zusatzleistungen	359
Krankenversicherung	477
Steuer	482
Total	1318

Verwaltetes
Klientenvermögen
per 31.12.2009

	Aktiven	Passiven
Verrechnungskonto	340'717.00	
Postkonti	57'056.00	
Bankkonti	11'512'636.00	
Total flüssige Mittel	11'910'409.00	
Wertschriften	15'213'773.00	
div. Aktiven	4'304'650.00	
Mietzinsdepots	86'096.00	
Total Geld-Anlagen	19'604'519.00	
Immobilien	11'715'441.00	
Total Aktiven	43'230'369.00	
Diverse Schulden Klienten (Schuldbriefe/Darlehen etc.)		232'230.00
Hypotheken		6'166'975.00
Total Passiven		6'399'205.00
Total Klientenvermögen per 31.12.2009		36'831'164.00
Total	43'230'369.00	43'230'369.00

Wirtschaftliche Hilfe = im Auftrag der Sozialhilfebehörden

Persönliche Hilfe = Schuldensanierungen / Einkommensverwaltungen

Vormundschaftliche Massnahmen = Bestandschaft / Beiratschaft / Vormundschaft

**RECHNUNG
ZWECKVERBAND**

Verbandsrechnung 2009
Einzelne Institutionen des
Zweckverbandes:

Sozialdienst

Amtsvormundschaft

Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme

Betreutes Wohnen

Notzimmer/Wohnbegleitung

Job-Bus

Job-Werkstatt

Bilanz per 31.12.2009

Ausgaben	6'593'864.99
Einnahmen	3'472'316.75
Netto Aufwandüberschuss zu Lasten Gemeinden	3'121'548.24
Ausgaben	2'975'850.49
Einnahmen	2'002'114.90
Netto Aufwandüberschuss	973'735.59
Ausgaben	1'776'776.60
Einnahmen	488'009.55
Netto Aufwandüberschuss	1'288'767.05
Ausgaben	522'448.50
Einnahmen	115'580.50
Netto Aufwandüberschuss	406'868.00
Ausgaben	355'107.85
Einnahmen	355'107.85
Ausgaben	103'768.85
Einnahmen	103'768.85
Ausgaben	700'434.45
Einnahmen	359'536.35
Netto Aufwandüberschuss	340'898.10
Ausgaben	159'478.25
Einnahmen	48'198.75
Netto Aufwandüberschuss	111'279.50
Total Aufwandüberschuss	3'121'548.24
Aktiven	CHF
Flüssige Mittel	1'619'468.97
Guthaben	232'905.10
Anlagen	202'938.95
Transitorische Aktiven	25'368.40
Verrechnungsguthaben	0.00
Total Aktiven	2'080'681.42
Passiven	CHF
Laufende Verpflichtungen	721'632.84
Langfristige Schulden	130'000.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	170'490.09
Transitorische Passiven	273'722.95
Verrechnungspassiven	784'835.54
Total Passiven	2'080'681.42

PERSONAL

GESCHÄFTSLEITUNG

Altersrücktritt von Herrn Max Freiburghaus, Geschäftsleiter und Amtsvormund per Ende November 2009 nach 23-jähriger Tätigkeit.

BEREICH SOZIALDIENST

Altersrücktritt von Herrn Heinz Weber, Amtsvormund per Ende Dezember 2009 nach 22-jähriger Tätigkeit.

*Amtsvormundschaft,
Sozialberatung*

Ende September 2009 endete das 10-monatige Aushilfspensum von Frau Karin Guthörl.

Frau Helen Bärlocher fand nach 8-jähriger Tätigkeit eine neue Herausforderung. Ihre Anstellung endete per Ende Dezember 2009.

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND ANDERE SUCHTPROBLEME

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH ARBEIT

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH WOHNEN

Es waren keine Personalveränderungen zu verzeichnen.

BEREICH ZENTRALE DIENSTE

Altersrücktritt von Frau Edith Brunner, Sachbearbeiterin Rechnungswesen per Ende Dezember nach achtjähriger Tätigkeit.

Frau Eva Benz, Sachbearbeiterin Rechnungswesen / Sozialversicherungen ist per Ende Dezember nach einjähriger Tätigkeit ausgetreten.

DIENSTJUBILÄEN

Frau Verena Hofer konnte am 1. April 2009 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die langjährig geleisteten wertvollen Dienste zu Gunsten des Zweckverbandes Soziale Dienste werden bestens verdankt.

MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN.

(Stand 31.12.2009)

*Gesamtleitung und
Geschäftsleiter
Zweckverband*

Herr Pascal Scattolin, dipl. Sozialarbeiter

*Zentrale Dienste
(Administration,
Rechnungswesen,
Informatik)*

Herr Reto Kull, Leiter Zentrale Dienste

Frau Esther Bachmann, Sachbearbeiterin Rechnungswesen/Steuern*

Frau Claudia Barone, Sachbearbeiterin Administration/Rechnungswesen*

Frau Sonja Baumann, Sachbearbeiterin Administration/Telefon/Schalter*

Frau Graziella Di Rito, Sachbearbeiterin Rechnungswesen*

Frau Marcia Hösli, Sachbearbeiterin Administration*

Frau Ruth Heiniger, Sachbearbeiterin Administration, Informatik*

Frau Verena Hofer, Sachbearbeiterin Administration/Telefon/Schalter*

Frau Elisabeth Ventura, Sachbearbeiterin Administration*

*Sozialdienst /
Amtsvormundschaft*

Herr Hans van der Weij, dipl. Sozialarbeiter

Frau Helen Bärlocher-Schmid, dipl. Sozialarbeiterin*

Frau Dora Roos, dipl. Sozialpädagogin*

Frau Verena Schär, dipl. Sozialarbeiterin

Herr Ronald Sutter, dipl. Sozialarbeiter*

Herr Heinz Weber, dipl. Sozialarbeiter

Frau Susanne Willems, dipl. Sozialarbeiterin*

*Fachstelle für
Alkohol- und andere
Suchtprobleme*

Frau Barbara Hettich Solar, dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin Fachstelle*

Frau Ayse Nur Deinlein, dipl. Psychologin FSP*

Herr Jürg Spycher, dipl. Sozialarbeiter, Dr.rer.nat., Psychologe FSP

Konsiliarärzte:

Herr Dr.med. Remo Fédier, Rosenstrasse 8, 8600 Dübendorf

Herr Dr.med. Stefan Brun, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf

Bereich Arbeit

Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter *

Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration*

Herr Thomas Eberhard, dipl. Arbeitsagoge, Gruppenleiter Job-Bus*

Herr Adrian Fuchs, dipl. Sozialpädagoge, Gruppenleiter Job-Bus*

Herr Ueli Kern, Schreiner, Arbeitsagoge i.A., Gruppenleiter Job-Werkstatt*

Bereich Wohnen

Herr Rolf Huber, dipl. Arbeitsagoge, Bereichsleiter*

Frau Barbara Landolt, dipl. Pflegefachfrau, Betreuerin*

Herr Thomas Mazurkiewicz, dipl. Sozialpädagoge, Betreuer*

Frau Ruth Heiniger, Leiterin Administration*

***) Teilpensum**

ZWECKVERBANDS- ORGANE

Stand 31.12.2009

MITGLIEDER DER AUF SICHTSKOMMISSION

Präsidentin

Frau Esther Brunner, Gemeinderätin, Schwerzenbach

Vizepräsident

Herr Walter Eicher, Gemeinderat, Volketswil

übrige Mitglieder

Herr Roland Humm, Gemeinderat, Maur

Herr Dr. med. Markus Meier, Mönchaltorf

Frau Rita Steiner, Gemeinderätin, Greifensee

MITGLIEDER DER DELE- GIERTENVERSAMMLUNG

Präsident

Herr André Weiss, Gemeinderat, Wangen-Brüttisellen

Vizepräsident

Frau Marijke Rüegg, Gemeinderätin, Schwerzenbach

übrige Mitglieder

Herr Martin Bäumle, Stadtrat, Dübendorf

Frau Karin Bivetti, Gemeinderätin, Mönchaltorf

Frau Heidi Graf, Gemeinderätin, Egg

Herr Urs Kunz, Mitglied Sozialbehörde, Maur

Frau Elisabeth Melcher, Mitglied Sozialbehörde, Greifensee

Herr Jean-Philippe Pinto, Gemeinderat, Volketswil

Frau Trudi Weber, Gemeinderätin, Volketswil

Herr Lothar Ziörjen, Stadtpräsident, Dübendorf

mit beratender Stimme:

Herr Roger Hermann, Gemeinderat, Fällanden

Frau Barbara Thalmann, Stadträtin, Uster

RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

Rechnungsprüfungskommission Volketswil

REVISIONSSTELLE

BDO Visura, Wirtschaftsprüfung, 8031 Zürich

INFORMATIK

Regionales Informatikzentrum RIZ, 8620 Wetzikon

GESCHÄFTSFÜHRUNG ZWECKVERBAND

Herr Pascal Scattolin,

Leiter Soziale Dienste für Erwachsene

Bettlistrasse 22, 8600 Dübendorf

Tel. 044 801 99 40 / Fax 044 801 99 30

admin@sdeu.ch

